

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Europaweite Einführung der 112: Erste Rechtsverordnung zum Notruf

Die Umsetzung der aktuellen europäischen und nationalen Regelungen zum Notruf in deutsches Recht befindet sich gegenwärtig in der Entscheidungsphase. Unser Beitrag interpretiert und kommentiert den Entwurf der Telekommunikations-Notrufverordnung (TNotrufV). In der nächsten Folge werden dann technische Einzelheiten und Kostenfaktoren der Umsetzung behandelt.

I. Grimm

22 Begreifen, was ergreift: Stress und Betroffenheit in pädiatrischen Notfällen

Rettungsdienstliche Einsätze im Rahmen von Kindernotfällen verursachen auch bei erfahrenen Rettungsassistenten Stress und große Betroffenheit. In unserem aktuellen Beitrag geht es um die psychische Situation der Einsatzkräfte, im Besonderen um die Frage, was Kindernotfälle eigentlich zu solchen „Angsteinsätzen“ macht und wie Rettungsdienstmitarbeiter sich psychologisch speziell auf Kindernotfälle vorbereiten können. Die Ausführungen basieren auf zahlreichen Diskussionen des Verfassers mit Rettungsassistenten im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie den Ergebnissen einer explorativen Studie.

H. Karutz

Titelfotos: *H. Regener, P. Knacke, R. Purgay*



RETTUNGSDIENST

28 Erweiterte Maßnahmen im Rahmen der Regelkompetenz: Die Thoraxpunktion

Als wirksamste Therapieform beim Spannungspneumothorax steht dem erfahrenen Notarzt die schnellstmögliche Anlage einer Thoraxdrainage zur Verfügung. Doch auch der RettAss kann hier zur Verkürzung des therapiefreien Intervalls in effizienter Weise tätig werden. Voraussetzungen sind allerdings das Wissen um die Pathophysiologie des Spannungspneumothorax sowie Kenntnisse zum Thema „richtige Differenzialdiagnose“.

U. Atzbach, B. Gliwitzky



32 Zur Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität: Algorithmen im RD

Angesichts der strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen wird es auch im Rettungsdienst zu spürbaren Auswirkungen kommen. Erkennbar ist bereits jetzt, dass es speziell für die Rettungsassistenten zu einer Erweiterung des Aufgabenspektrums kommen wird. Dazu wird eine Überarbeitung des bisherigen Curriculums notwendig werden, zudem wird klaren Handlungsanweisungen (Algorithmen) eine gesteigerte Bedeutung zukommen.

K. Runggaldier, O. Peters

RETTUNGSDIENST

38 Ein „Blick über den Zaun“: RD-Ausbildung bei unseren europäischen Nachbarn

Vor dem Hintergrund der geplanten Novellierung des Rettungsassistentengesetzes mit den Stichwörtern „Regelkompetenz“ und „Paramedicausbildung“ ist ein Ausflug in die RD-Ausbildungslandschaft unserer europäischen Nachbarn von nicht geringem Interesse. In unserem Beitrag soll daher sowohl die bestehende als auch die geplante „neue“ RettAss-Ausbildung in Deutschland mit den entsprechenden Ausbildungen in Österreich und in den Niederlanden verglichen werden.

M. Kluge, S. Hilbert



42 „Ängste der Patienten verstehen“: Ein Plädoyer für die Sozialkompetenz im RD

Vor dem Hintergrund des Qualitätsmanagements stellt die Aus- und Weiterbildung im Rettungsdienst einen wichtigen Bestandteil dar. Viele Themenbereiche werden immer wieder geschult, um die bestmögliche Hilfe für den Patienten zu gewährleisten. Wo aber hat an dieser Stelle die Sozialkompetenz noch Platz? Kann sie überhaupt in einer Fortbildung vermittelt werden?

R. Bösel